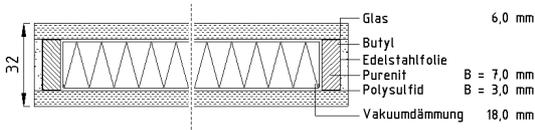


## Demoobjekt



© ZAE Bayern

**Art der Dämmung: Pfosten-Riegel-Fassade**

**Konstruktion:** GLASKEIL GmbH & Co. KG

**Ansprechpartner:** Thomas Fiedler,  
thomas.fiedler@glaskeil.de

**VIP-Lieferant:** WACKER CERAMICS (Kempten) &  
va-Q-tec AG (Würzburg)

**Ort des Einbaus:** Krankenhaus Erlenbach / Main

**Ausführungszeitpunkt:** September 2001

**Gefördert durch:** Bayerisches Staatsministerium für  
Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

### Kurzbeschreibung der Dämmmaßnahme:

Es wurde ein konventionelles Pfosten-Riegel-System aus Aluminium verwendet. Die Gesamtdicke der Fassadenelemente war auf 32 mm festgelegt. Die vakuumgedämmten Brüstungselemente wurden anstelle einer 7 cm dicken konventionellen Dämmung eingebaut. Dabei ergibt sich theoretisch eine Verbesserung des Wärmedurchlasskoeffizienten von  $0,57 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$  auf  $0,22 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$  bei 18 mm VIP-Dicke. Aufgrund der Wärmebrücken am Rand des vakuumgedämmten Fassadenelementes ergibt sich bei der eingebauten Elementgröße (etwa  $1 \text{ m}^2$  mit je zwei VIPs der Größe  $0,5 \times 1,0 \text{ m}^2$ ) für den Wärmedurchgangskoeffizienten U-Wert von  $0,6 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$ . Vorteilhaft ist, dass die Elemente im Werk angefertigt werden können und auf der Baustelle wie herkömmliche Isoliergläser eingebaut werden können. Bei den Elementen wurde das Material der Abstandhalter variiert: Edelstahl und Purenit.

**oberes Bild:** Photographie vom Einbau der vakuumgedämmten Fassadenelemente.

**mittleres Bild:** Querschnitt durch ein Fassadenelement. Statt der Glasscheibe wurde bei einigen Brüstungselementen ein 3 mm dickes Aluminiumblech verwendet.

**unteres Bild:** Außenansicht der Fassade.